

Protokoll der 7. Sitzung der Kommission Hochbau und Soziales

Datum	11. Juni 2012
Ort	Baudirektion, Walchetor 2, Zürich
Zeit	13.40 Uhr
Vorsitz	Beat Looser (LoB)
Protokoll	Marco Ender (EnM)
Anwesend	Samuel Brunner (BrS BLW) / Samuel Brunner (BrS LU) / Joel Bader (BaJ), René Gex-Fabry (GeR), Franz Hofer (HoF) / Herbert Stürmlin (StH),
Entschuldigt	Philippe Rossy (Rop), Hans-Peter Caduff (CaH)

Traktanden

- | | |
|--|--------------------------------|
| 1. Protokoll der Sitzung vom 13. Oktober 2011 | |
| 2. Aktuelles aus dem BLW | BrS |
| 3. Zuteilung Bundesmittel für IK, BHD und Beiträge | BaJ, BrS BLW |
| 4. AP 2014-2017, Zahlungsrahmen 2014-2017 | LoB, BrS BLW |
| 5. Jubiläum 50 Jahre IK | RoP, GeR, BaJ,
BrS BLW, HoF |
| 6. Projekt Risikomanagement | |
| a) Rückblick Fachtagung vom 28. März 2012 | alle |
| b) Abschluss Projekt: Abrechnung, „Manöverkritik“, Auflösung Begleitgruppe | LoB, alle |
| c) Konzept für Weiterentwicklung von Risikomanagement-Tools | LoB, HoF |
| 7. Zusammensetzung Kommission HuS | alle |
| 8. Verschiedenes | alle |

Traktanden / Beschlüsse	Wer / Termin
Präsident LoB begrüsst die Anwesenden in Zürich zur 7. Kommissionssitzung.	
1. Protokoll der Sitzung vom 13. Oktober 2011	
Das Protokoll der 6. Kommissionssitzung durch BaJ vorbildlich in französischer und deutscher Sprache verfasst, wird genehmigt und bestens verdankt.	
2. Aktuelles aus dem BLW	
BrS BLW informiert: AP 14 - 17: Die WAK-N hat am 22. Mai 2012 eine erste Sichtung zur Botschaft des Bundesrates durchgeführt. Über 100 Vorstösse wurden bereits eingebracht. Die meisten richteten sich auf das Kernelement Wdz. Bei Artikel 3 LwG wurden verschiedene Vorstösse zur Berücksichtigung des Agrotourismus und der Paralandwirtschaft (bspw. werde die Arbeitsleistung der Bäuerin nicht abgebildet, Grundpauschale 0.25 SAK?) eingebracht. Bei den Sozialen Begleitmassnahmen wurde angeregt, die Umschulungsbeihilfe unabhängig von der Betriebsaufgabe zu ermöglichen. Daneben wurden zahlreiche Vorstösse zur Gewerbeneutralität, zu BTS-Ställen sowie zum Boden- und Pachtrecht eingebracht, welche unsere Arbeit direkt betreffen. NR Hassler hat, ge-	

<p>mäss dem Papier der suissemelio, einen Vorstoss zum Zahlungsrahmen eingebracht. Die erste Beratung der WAK beginnt am 18.Juni. Der Nationalrat soll die Vorlage in der Herbstsession beraten.</p> <p>Ein weiteres Themenfeld beim BLW ist die strategische Investitionsplanung der Betriebe mit dem Ziel zur Senkung der Produktionskosten und zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit (Art. 89 Abs. 1 Bst. d und 93 Abs. 1 Bst. e LwG). Zu Themen wie Nachhaltigkeit einzelbetrieblicher baulicher Massnahmen, Kooperationen, Best Practice Ökonomiegebäuden u.a.m. werden Arbeitsgruppen gebildet.</p>	
<p>3. Zuteilung Bundesmittel für IK, BHD und Beiträge</p> <p>BaJ hat im Herbst 2011 das BLW bezüglich der Zuteilung von Bundesmittel kontaktiert(Beilage A vom 19.10.2011, zugestellt am 3.6.2012): Der Antrag auf eine Neuzuteilung von Investitionskrediten erfordert gemäss Art. 62 Abs. 2 SVV einen minimalen Kassabestand. Falls das Kreditkontingent zum Zeitpunkt der Gestuchstellung erschöpft ist, kann für den betreffenden Kanton ein Liquiditätsproblem entstehen. Zusätzliche Informationen aus dem BLW könnten die Mittelplanung erleichtern.</p> <p>BrS BLW: Das BLW hat die Anregung aufgenommen und im Kreisschreiben vom 17. Januar 2012 darauf reagiert. Versuchsweise wurden zu Beginn des Jahres zirka 70 % der Kreditmittel an die Kantone zugeteilt. Per 30. Juni sind die Kantone aufgefordert dem BLW den Kassabestand mitzuteilen, sodass eine Standortbestimmung erfolgen kann. Nicht abgeholte Mittel würden ab September im Windhundverfahren an die gesuchstellenden Kantone verteilt, wobei der entsprechende Bedarf ausgewiesen sein muss.</p> <p>Zwischenstand 2012: Elf Kantone haben die ihnen zugeteilten Mittel beansprucht, drei Kantone haben keinen Bedarf angemeldet.</p> <p>Ausblick: Falls der IK-Mittelzufluss wie im Zahlungsrahmen 2014-2017 vorgesehen auf 17 Mio. Franken reduziert werden sollte, werden die Erschwernisse und die Anforderungen der Mittelbewirtschaftung zunehmen.</p>	
<p>4. AP 2014-2017, Zahlungsrahmen 2014-2017 (ZR)</p> <p>Der von LoB verfasste Änderungsantrag zum Bundesbeschluss über die finanziellen Mittel für die Landwirtschaft in den Jahren 2014 – 2017 wurde über die Vereinigung Suissemelio an die Kantone weitergeleitet (Beilage B, zugestellt am 3.06.2012).</p> <p>Im Änderungsantrag sind wichtige Argumente für politische Meinungsträger gegen die vorgesehene Kürzung im ZR 2014-2017 bei den Investitionshilfen aufgeführt. Jede Möglichkeit zur Verbreitung der Argumente und letztlich zur Stärkung unserer Position in der Detailberatung zur AP soll genutzt werden.</p> <p>BrS BLW: Beim BLW sind bereits Anträge mit derselben Stossrichtung angemeldet; u.a. von Landwirtschaftsdirektoren, NR H.J. Hasler GR (WAK-N) und der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB).</p>	<p>Alle</p>
<p>5. Jubiläum 50 Jahre IK</p> <p>Stand der Vorbereitungen zu den Aufträgen gemäss Trakt. 5 der Kommissions-sitzung vom 13. Oktober 2011:</p> <p>a) Grundlagentext: BaJ wird sich bei RoP erkundigen, wie weit das Thema "Jubiläum 50 Jahre IK" im Rahmen der Generalversammlung 2012 bereits aufbereitet wurde und welcher Handlungsbedarf noch besteht.</p> <p>b) Pressefahrt: BrS BLW und HoF bestätigen, dass eine Pressefahrt im Sep-</p>	<p>BaJ</p> <p>BrS BLW/</p>

<p>tember/ Oktober 2012 erfolgen soll. Organisatorisch wurden noch keine Vorbereitungen getroffen.</p> <p>c) BrS BLW erklärt, dass er anlässlich der GV der Genossenschaft für landwirtschaftliche Investitionskredite und Betriebshilfe (GLIB) am 27. April 2012 in Weinfelden TG, zum 50 Jahre Jubiläum referiert habe. Das Thema werde vom BLW auch im „Agrarbericht 2012“ und in der Publikation „Informationen Ländliche Entwicklung“ behandelt.</p>	HoF
<p>6. Projekt Risikomanagement (RM)</p> <p>LoB: Das Projekt RM kann nach einer sechsjährigen Projektarbeit und nach der Fertigstellung des Handbuches „Einführung eines Risikomanagementsystems an Landwirtschaftlichen Kreditkassen“ und des RM-Tools weitgehend abgeschlossen werden. Die Schlussabrechnung (Beilage C vom 8.6.2012, zugestellt am 8.6.2012) wird von LoB erläutert und wirft keine weiteren Fragen auf. Die Zahlung für das RM-Tool sei noch ausstehend. Sie könne nach Hinterlage des Quellcodes/ RM-Tool beim BLW und nach Vorlage der Rechnung erfolgen.</p> <p>a) Rückblick Fachtagung 28. März 2012</p> <p>HoF: Bisher haben neun Kantone einen USB-Stick/ RM-Tool mit befristeter Nutzungsmöglichkeit angeschafft. HoF sei vorsichtig optimistisch, dass das RM-Tool eine breite Anwenderschaft finden werde.</p> <p>b) Abschluss Projekt: Abrechnung, Manöverkritik, Auflösung Begleitgruppe</p> <p>Generelles Feedback zur Projektabwicklung: Sämtliche Kommissionsmitglieder werten die Projektmitarbeit als positive Erfahrung. Einerseits seien mit dem Handbuch und dem RM-Tool zwei zweckdienliche Hilfsmittel zuhanden der im Bereich der Strukturverbesserungen tätigen Institutionen bereitgestellt worden. Andererseits sei die Auseinandersetzung mit dem Thema RM für die Beteiligten ein wertvoller Erfahrung- und Reifungsprozess gewesen. In verschiedenen Kantonen habe die Projektarbeit eigene Projekte ausgelöst. Das gute Projektergebnis könnte einen Brückenschlag für weitere Projekte darstellen.</p> <p>BrS BLW: Die GL BLW sei erfreut über den Projektverlauf und das Projektergebnis. Er dankt LoB im Namen des BLW für sein starkes Engagement und für die ausgezeichnete Projektabwicklung beim RM-Projekt.</p> <p>Die Kommissionsmitglieder schliessen sich diesem Dank an.</p> <p>LoB erklärt die Auflösung der Begleitgruppe und bedankt sich bei den Beteiligten für die Mitarbeit.</p> <p>c) Konzept für Weiterentwicklung von RM-Tool</p> <p>Die Begleitgruppe RM hat am 29. Januar 2012 einen Vorschlag für die Nutzungsregelung und die Weiterentwicklung der RM-Tools skizziert. (Beilage D vom 20.2.2012, zugestellt am 3.6.2012). Vorgesehen war eine Suissemelio-Kommission RM. Nach Rücksprache mit dem Suissemelio-Vorstand soll keine Subkommission RM gebildet und die Vereinigung soll keine Aufgaben im Softwarehandel übernehmen. Als Alternative zu einer Subkommission RM soll aus dem Kreis der Kommission Hochbau und Soziales ein Delegierter für RM bezeichnet werden (Beilage E vom 8.6.2012, zugestellt am 8.6.2012).</p> <p>Die Kommission HuS befürwortet das vorgelegte Konzept</p> <p>BrS BLW erklärt auf die Frage von LoB, dass die Bedingungen des BLW</p>	LoB

<p>mit der vorgeschlagenen Regelung erfüllt würden.</p> <p>An der Jahresversammlung vom 30. August 2012 soll die Zustimmung der Suissemelio zum vorgeschlagenen Konzept eingeholt werden. Anschliessend ist das Pflichtenheft der Kommission HuS um einen Teil „Pflichten Delegierter Risikomanagement“ zu erweitern.</p> <p><i>Gegenüber dem Vorschlag soll Pkt. 8 im Pflichtenheft "Delegierter Risikomanagement" angepasst werden.</i></p> <p><i>Vorschlag 8. Juni 2012: Regelmässige Information der Suissemelio (Kommission HuS, Vorstand) über Aktivitäten und Resultate.</i></p> <p><i>Neu: Regelmässige Information der Suissemelio Kommission HuS über Aktivitäten und Resultate.</i></p>	<p>Mitglieder- versammlung</p>
<p>8. Zusammensetzung Kommission HuS</p> <p>LoB erklärt seinen Rücktritt als Präsident und als Mitglied der Kommission HuS. Sein Vorschlag als neues Mitglied der Kommission HuS: Markus Berger, Mitarbeiter der ZLK. Weitere Rücktritte wurden nicht angekündigt.</p>	<p>Mitglieder- versammlung</p>
<p>9. Verschiedenes</p> <p>Vizepräsident GeR: Die nächste Sitzung findet am 16. Oktober 2012 im Kanton Wallis statt. Traktanden sind EnM bis zum 31. August 2012 mitzuteilen.</p>	<p>GeR/ EnM</p>

Schluss der Sitzung: 16.00 Uhr

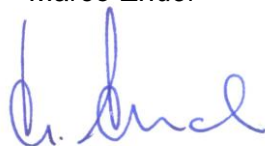
Der Vorsitzende:

Beat Looser



Der Sekretär:

Marco Ender



Beilage:

- A. Zuweisung Bundesmittel (zugestellt 3.6.2012)
- B. Agrumentarium Zahlungsrahmen (zugestellt 3.6.2012)
- C. Schlussabrechnung_Projekt RM_11. Juni 2012 (zugestellt 8.6.2012)
- D. Alternatives Konzept Weiterentwicklung RM_Tools (zugestellt 3.6.2012)
- E. Sitzung 11. Juni 2012 Hus Unterlage RM-Delegierter (zugestellt 8.6.2012)